



Denis Gäbel

Tenor- & Sopransaxophon

Sebastian Sternal

Piano

Martin Gjakonovski

Bass

Silvio Morger

Drums

u.k. promotion / uli kirchhofer
tel. 0221-801 8964
u.k.promotion@t-online.de

www.tomofon-records.com
www.denisgaebel.com
www.uk-musikpromotion.de

RONDA

DENIS GÄBEL QUARTET

„Häufig wird beklagt, dass unter den jungen Jazz-Musikern so wenige einen eigenen unverwechselbaren Sound auf ihrem Instrument entwickeln. Zum Glück gibt es Ausnahmen wie Denis Gäbel.“

Jazzpodium

tomofon-records
TOMOFON005
Vertrieb D/A/CH: Indigo



Sebastian Sternal hat unter anderem mit Musikern wie Dee Dee Bridgewater, John Ruocco oder John Riley gearbeitet. Seine Konzertreisen führten ihn durch ganz Europa, in die USA sowie nach Namibia und Südafrika. Der erstklassige Pianist lehrt seit 2009 Jazz-Theorie an der Musikhochschule Köln und wurde zudem 2011 als Professor für Jazzklavier an die Hochschule für Musik Mainz berufen. Seine CD Sternal Symphonic Society wurde mit dem ECHO Jazz 2013 ausgezeichnet.



Als einer der profiliertesten Jazzbassisten Europas ist **Martin Gjakonovski** unter anderem fester Bestandteil des Trios von Antonio Faraò und spielte mit Dusko Goykovich, Charlie Mariano, Paul Kuhn, Gene Jackson und Bob Berg. Zusammen mit Sternal und **Silvio Morger** am Schlagzeug bildet er die impulsive Rhythmusgruppe des Denis Gäbel Quartet. Das Spiel Morgers zeichnet sich durch starkes Timing und sattes Grooveverständnis aus. Sein Können stellte er bereits mit internationalen Größen wie David Binney, Donny McCaslin, Ack van Roojen, Bert Joris oder Nils Wogram unter Beweis.

“Er gehört zu den gefragtesten Saxofonisten Deutschlands, und **Denis Gäbel** kann es sich leisten, seine Band ebenfalls mit den gefragtesten Instrumentalisten ihres Fachs zu bestücken”, so eine der Lobeshymnen zu Gäbels 2013 erschienener CD Neon Sounds. Mit der aktuellen Quartett-Besetzung führt Gäbel dieses Prinzip auch bei seinem neuen Album Ronda fort. Zu einem akustischeren und pureren Jazzsound zurückkehrend, sind seine Kompositionen hierbei erneut von starken und klaren Melodien geprägt. Sie bilden den Ausgangspunkt für die teils zart schwebenden, teils energetisch swingenden Improvisationen der vier Akteure. Dabei lässt sich der preisgekrönte Saxofonist gegenwärtig sowohl von John Coltrane und Sonny Rollins als auch von Charles Lloyd und Chris Potter inspirieren. **Denis Gäbel** ist fester Bestandteil der deutschen Jazzszene. Seit 2005 lebt er in Köln und trat seither mit Musikern wie Antonio Faraò, Frank Chastenier, Dusko Goykovich, Billy Cobham und Jiggs Whigham auf. Er bespielte Festivals wie WDR 3 jazz.cologne, Jazzopen Stuttgart, Internationale Jazzwoche Burghausen, das Moers Festival, Klarafestival Brüssel oder Enjoy Jazz.



Finalist
„Neuer Deutscher Jazzpreis 2016“